

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 1 mal täglich, am Montag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 10 Pf., vierteljährlich 2.40 M., durch Träger und ausd. Bezugsstellen frei im Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 2 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 2 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummern: 10 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Rollanzeige 1.50 M., Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Abrechnung: Für die Monatsausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 1818, 1819, 1817; Filiale 1 Mauritiusstr. 12 Nr. 1004, Filiale 2 Bismarckring 29 Nr. 1008.

Nummer 627.

Montag, 10. Dezember 1917.

21. Jahrgang.

Ein amerikanisches Kriegsschiff versenkt.

In Flandern vereinzelt Artilleriefeuer. — Italienische Sorge vor einer neuen Offensive.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 9. Dez. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, südlich von der Scarpe sowie zwischen Moeres und Banteux kam es am Nachmittag zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Auf der übrigen Westfront blieb die Geschützaktivität gering.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front. Nordöstlich vom Doiransee wurden mehrere feindliche Kompanien, die sich den bulgarischen Vorposten zu nähern versuchten, durch Feuer vernichtet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Asiago, am Monte Tomba und am Montello zeitweilig erhöhte Artillerieaktivität.

Der Erste Generalquartiermeister: F. v. Dendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 9. Dez., abends. (Amtl.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 9. Dez. (Börsen-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz

Balkenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Venetien lebhaftere Artilleriekämpfe.

Der Chef des Generalstabes.

Eine neue Schlacht in Italien.

Zürich, 9. Dez. (T.-M.-Tel.)

„Corriere della Sera“ meldet von der Front: Die Fortsetzung der feindlichen Offensive auch an der ganzen Front hat begonnen. Der abermalige Verlust des Bodens wird schmerzliche Möglichkeit. Die ganze Front liege unter verheerendstem feindlichem Feuer. Mehrfach gelang es dem Feinde, in unsere Stellungen einzubrechen. Die Hilfe der Alliierten wird befehlsmäßig fortgesetzt und läßt das Land voll Vertrauen in die Zukunft blicken.

„Secolo“ meldet: In Verona und Padua hört man unterbrochen den Kanonendonner aus dem Bergland der Siebengebirge und vom Hochland von Asiago. „Secolo“ meldet weiter: In Braclia vernimmt man im Geschützdonner vom Gardasee.

Erregung der Bevölkerung.

Lugano, 9. Dez. (T.-M.-Tel.)

Im „Popolo d'Italia“ spiegelt sich die große Erregung wieder, welche die Bevölkerung infolge der neuesten deutsch-österreichischen Angriffe erlebt hat. Die Republikaner von Vercelli und Bergamo fordern die Aufstellung eines freiwilligen Heeres und die Verhaftung aller noch in Italien verbliebenen feindlichen Unterthanen, die Einziehung aller feindlichen Eigentums in Italien zu Gunsten der Alliierten.

Ruffino fordert im „Popolo d'Italia“ die Ausrottung aller Deutschen und Deutschfreunde mit Feuer und Schwert.

Eingreifen der amerikanischen Marine.

Lugano, 9. Dez. (T.-M.-Tel.)

Der „Secolo“ meldet aus Paris unterm 7. Dez. nach: Der Kriegserklärung Amerikas an Österreich wird wahrscheinlich sofort eine Unternehmung der amerikanischen Marine im Mittelmeer und die Beteiligung der amerikanischen Flieger an den Handlungen an der italienischen Front folgen.

Die Österreicher und Ungarn in den Ver. Staaten.

Nach einer Neumeldung aus Washington sind infolge der Kriegserklärung an Österreich-Ungarn mehr als eine Million österreichisch-ungarische Staatsangehörige auf der Liste der feindlichen Ausländer gesetzt worden. Verschiedene Internierungen stehen bevor.

Torpedierung eines amerikanischen Kriegsschiffes.

Reuter meldet aus Washington: Der amerikanische Torpedoböller „Jacob Jones“ wurde am Donnerstag im Kriegsgelände torpediert und sank. Ein großer Teil der Mannschaft kam ums Leben.

„Jacob Jones“ war einer der neuesten Torpedoböller der Vereinigten Staaten, der erst im Etat von 1913 bewilligt wurde; 1915 ist das Schiff vom Stapel gelaufen. Es hatte 1100 T. Wasserverdrängung und eine Schnelligkeit von fast 30 Seemeilen. Die Artillerie zählte zur stärksten ihrer Art. (102 Zentimeter-Geschütze), von denen sie vier an Bord hatte.

Ecuador bricht die diplomatischen Beziehungen ab.

Reuter meldet aus Guayaquil: Amtlich wird gemeldet, daß Ecuador die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen hat.

Spanische Angelegenheiten.

Bern, 9. Dez. (Privat-Tel. 36.)

„Journal des Debats“ gibt einen Artikel der Madrider Correspondencia militäre beiliegend: „Spanien und der Frieden“ wieder, der sehr viel besprochen wird und mit dem eine aus Anlaß der Ereignisse in Russland beabsichtigte Bewegung in Zusammenhang zu bringen sei. In dem Artikel werden die Wünsche Spaniens beim Friedensschluß auseinander gesetzt. Sie umfassen besonders die Herausgabe Gibraltars, Angliederung von Tanger an die spanische Zone und die Notwendigkeit der Verleihung einer wirklichen Unabhängigkeit an Portugal. Verhandelt man über die von den Alliierten verlangten Grundlagen zum Frieden, d. h. freies Selbstbestimmungsrecht der Völker, Repudierung von Annexionen und die Gesellschaft der Nationen, so wolle Spanien die Deklaration Gibraltars und ein Plebiszit für Puerto Rico verlangen. In diesem Falle müßte auch die Stärke der militärischen Kräfte Spaniens festgestellt und in den Dienst der Nationen gestellt werden. Der Artikel verlangt ferner die Bildung eines besonderen Ausschusses im Ministerium des Meeres zur Vorbereitung des Friedens. Anschließt der Dienst, die Spanier allen Kriegführenden angeschlossen haben, dürften die Kriegführenden nicht daran denken, den Frieden zu beschließen, ohne daß Spanien an den Verhandlungen teilnehme. Das Blatt will wissen, eine Gruppe der Kriegführenden wüßte sehr wohl, daß Spanien feilschaftlich würde. Sie werde einen dahingehenden Vorstoß machen. Angesichts der Kleinmütigkeit der spanischen Diplomaten sei der Wunsch sehr, für Spanien einen Platz auf der Friedenskonferenz gesichert zu wissen.

Amsterdam, 9. Dez. (T.-M.-Tel.)

Savag meldet aus Barcelona: Der Minister hat die Reorganisation der spanischen Flottenliste anordnet. Den Redern wurde ein Brief des Marinekommandanten zur Kenntnis gebracht, wonach die nach dem Ausland bestimmten Schiffe nicht mehr ausfahren dürfen.

Hilfe für die Kriegsgefangenen in Rußland.

Berlin, 9. Dez. (Amtlich.)

Um der Not der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland abzuhelfen sind schon 4 Millionen Mark, davon 3 Millionen aus Reichsmitteln und 1 Million aus Nationalfonds, der deutschen Schutzmacht Schweden zur Verfügung gestellt worden. Diese Mittel sind in erster Linie zur Beschaffung von Lebensmitteln zur Gefangenenernährung und zum Ankauf warmer Unterkleider bestimmt. Das schwedische Rote Kreuz wird wie bisher in tatkräftiger warmherziger Weise für eine zweckdienliche Verwendung der Gelder sorgen. Auf einem sicheren Wege werden ferner weitere Mittel zur Versorgung der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland in allerhöchster Zeit zur Verfügung gelangen.

Stockholm, 9. Dez. (Börsen-Tel.)

Der König von Schweden empfing den deutschen Gesandten in Stockholm v. Enzlin in Privataudienz.

Der russische Staatsbankrott.

Osaka, 9. Dez. (T.-M.-Tel.)

Die Meldungen englischer Blätter, daß die russische Bolschewiki-Regierung die Nichtzahlung der Anleihen amtlich erklärt hat, hat auf die Amsterdamer Börse eine sehr ungünstige Wirkung gehabt.

Von der Londoner Börse liefen Berichte ein, wonach dort der Eindruck noch weit niederdrückender ist. Es wurden sofort Schritte getan, zur Bildung eines Schenk-Komitees der russischen Gläubiger, welches bei der Restierung auf die energischsten Maßnahmen dringen wird.

Aus Paris sind noch keine Meldungen über die dortigen Börsenvorgänge eingelaufen. Doch fürchtet man, daß bei der angespannten französischen Finanzlage die Aussicht auf einen gänzlichen oder teilweisen Verlust von rund 20 Milliarden einer Katastrophe gleichkommt, die in erster Linie das Schicksal der neuen französischen Kriegsanleihe, im weiteren aber auch die Vorkriegsanleihe überhaupt, in erster Reihe beeinträchtigen wird.

Gleiches Gehalt für alle Staatsbeamten.

Petersburg, 9. Dez. (Börsen-Tel.)

Meldung der Petersburger Tel.-Agentur. Verspätet eingetroffen. Das Volkskommissariat lehnte für alle Staatsbeamten das gleiche Monatsgehalt in Höhe von 500 Rubel fest. Verheiratete erhalten eine monatliche Zulage von 100 Rubel.

Die russischen Kronjuwelen verschwunden.

Sankt-Petersburg, 9. Dez. (Privat-Tel. 36.)

Die Petersburger Meldungen berichten, daß die Kaiserin den Befehl erteilt, daß die russischen Kronjuwelen aus dem Museum der Eremitage verschwinden. Sie sind wahrscheinlich in Beginn des Krieges in das Ausland gebracht worden.

Ein Erlaß Krielenfos.

Oberbefehlshaber Krulenkow hat über die Aufhebung des gegenrevolutionären Hauptquartiers die folgende Erklärung an die Mannschaften und Seeleute erteilt:

Sankt-Petersburg, 20. Nov. 1917.

Ich bin an der Spitze der revolutionären Truppen in Moskau eingetroffen. Das von allen Seiten umzingelte Hauptquartier hat sich ohne Kampf ergeben. Das letzte Hindernis zur Erreichung des Friedens ist gefallen. Ich kann die traurige Tatsache der Ermordung des früheren Oberbefehlshabers Dudenin nicht mit Stillschweigen übergehen. Der Haß des Volkes hat über die Strafe gesprochen. Von allen Verbrechen, Dudenin zu reiten, wurde er aus dem Bogen gerissen und getötet. Die Wut des Generals Kornilow am Vorabend des Falles des Hauptquartiers war die Ursache der Ausschreitungen.

Kameraden! Ich kann die Befehle der Räte der Revolution nicht ausführen. Der alte Handlanger mußte auf das Strengste verurteilt werden. Seid der errungenen Freiheit würdig. Befehlt nicht die Macht des revolutionären Volkes, das schon im Kampf, organisiert als Sieger sein muß!

Kameraden! Nach dem Falle des Hauptquartiers gewinnt der Kampf für den Frieden neue Kräfte. Die Revolution und die Freiheit in Euch! Auf zur Einheit und Mannesmut!

Der Oberbefehlshaber: Krulenkow.

Kongreß der Frontsoldaten.

Stockholm, 9. Dez. (Börsen-Tel.)

Der hiesige Bolschewiki-Vertreter meldet aus Petersburg: Der zweite Kongreß der Frontsoldaten in hier eröffnet worden. Am Präsidenten wurde der Arbeiter Maslischoff ernannt.

Der Entente-Protest gegen den Waffenstillstand.

Bern, 9. Dez. (T.-M.-Tel.)

Der Pariser „Matin“ meldet: Die Alliierten hatten in Petersburg gegen die Fortführung der Waffenstillstandsverhandlungen am Mittwoch formellen Protest eingelegt. Die unerschämte Antwort Trotskis beweise, daß die Alliierten recht behalten hätten, als sie dieser Vorgehensweise „Regierung“ ihre Anerkennung nicht erteilen werden ließen.

Die Angst vor dem Östere.

Genf, 9. Dez. (T.-M.-Tel.)

Das „Petit Journal“ erzählt vom Ministerium des Auswärtigen: Man müsse damit rechnen, daß Genf und die umliegenden Städte, den Krieg so rasch wie möglich zu beenden, auf das Verbot der Truppenverlagerungen nach dem Westen verzichten werden.

Regierungswechsel in Rumänien.

Genf, 9. Dez. (T.-M.-Tel.)

„Excelsior“ berichtet, daß man den Rücktritt des Ministeriums Brătianu erwartet. Mit den Engländern, zu denen Rumänien sich in nächster Zeit abzuwenden scheint, wird.

